

12.225

**Dialog Nº1:**  **Annika spricht mit ihrer Mutter**

**Annika**: (geht in die Küche, wo ihre Mutter beim Kochen ist) Mama, hast du eben einen Moment Zeit? Es gibt da etwas, worüber ich mit dir reden möchte.

**Sabine**: Natürlich, Annika. Was liegt dir auf dem Herzen?

**Annika**: Also, ich bin ja jetzt schon fast 6 Monate in meinem Praktikum im Krankenhaus, und es gefällt mir da sehr gut. So sehr, dass ich mich entschieden habe, Krankenschwester zu werden. Es macht mir Spaß und ich glaube, dass dieser Job mir liegt.

**Sabine**: Das ist wunderbar zu hören, Annika! Ich habe ja gesehen, wie sehr du dich engagierst und wie glücklich du von der Arbeit heimkommst. Ich finde es toll, dass du dich dafür entschieden hast.

**Annika**: Danke, Mama. Es bedeutet mir viel, dass du hinter meiner Entscheidung stehst. Aber da ist noch etwas... Ich möchte von zuhause ausziehen und ins Wohnheim des Krankenhauses ziehen, wo schon viele meiner Kollegen und andere Auszubildende leben.

**Sabine**: Kann ich verstehen. Das klingt nach einer guten Idee. Du bist in einem Alter, in dem Selbstständigkeit wichtig ist, und im Wohnheim zu leben, wird dir sicherlich dabei helfen. Schließlich bist du ja schon 20 Jahre alt.

**Annika**: Oh, das freut mich! Ich wollte zuerst mit dir sprechen, bevor ich es Papa und Sebastian erzähle. Ich hoffe, sie finden es genauso gut wie du.

**Sabine**: Sie werden das sicher verstehen. Du machst das nicht überstürzt, sondern hast dir das gut überlegt. Und du bleibst ja in der Nähe.







**Annika**: Ja, ich bin ja nicht aus der Welt. Und die Personalleitung hat im Prinzip schon angedeutet, dass sie mich gerne übernehmen würden, ich muss nur formell eine Bewerbung schreiben.

**Sabine**: Das ist ja fantastisch, Annika! Sie sehen dein Potential und deine Leidenschaft. Du wirst eine fantastische Krankenschwester sein.

**Annika**: Danke, das hoffe ich. Aber ich muss gestehen, ich weiß nicht genau, wie man eine Bewerbung und einen Lebenslauf schreibt. Glaubst du, du könntest mir dabei helfen?

**Sabine**: Aber natürlich helfe ich dir. Wir setzen uns zusammen hin und machen das. Eine formelle Bewerbung ist nicht sehr schwierig zu schreiben.

**Annika**: Du bist die Beste, Mama. Ohne deine Unterstützung wäre alles viel schwieriger.

**Sabine**: Ach, Annika, so etwas mache ich doch gerne. Ich bin stolz auf dich und deine Entscheidung. Lass uns dann gleich morgen damit anfangen, ja?

**Annika**: Ja, das machen wir. Ich bin so aufgeregt, das wird meine Zukunft sein!

**Sabine**: Ich freue mich sehr für dich, dass du deinen Weg gefunden hast. Dein Vater und dein Bruder werden bestimmt genauso denken.